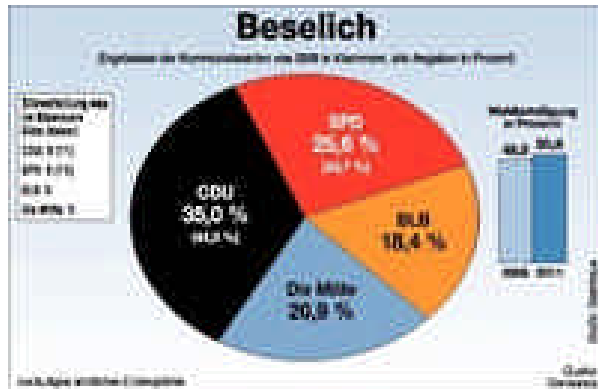


Die SPD ist der große Wahlverlierer - Neue Wählergruppen punkten

Beselich. Die SPD ist der große Verlierer der Kommunalwahl in Beselich: Rund 18 Prozent büßen die Sozialdemokraten ein und sind künftig nur noch mit sechs Sitzen im Gemeindeparlament vertreten. Auch die CDU verliert Stimmen und Sitze (siehe Grafik). Aufgemischt wird die Gemeindepolitik von den beiden neuen Wählergruppen, der Bürgerliste und der "Neuen Mitte". Beide erringen fünf Mandate.



Obwohl die umstrittenen Ansiedlungspläne des Recycling-Unternehmens Wool.rec längst vom Tisch sind, hat das Thema bei der Kommunalwahl eine Rolle gespielt. Schon allein deshalb, weil sich aus dem Bürgerforum, das gegen die Ansiedlung vorgegangen war, die "Bürgerliste" entwickelt hat. Die neue Wählergruppe schaffte aus dem Stand 18,4 Prozent.

"Wir sind hoch erfreut über dieses Ergebnis. Mit so einem Prozentsatz hätten wir nicht gerechnet", sagte gestern der Vorsitzende der Bürgerliste, Malte Rößler. "Die Wähler haben unseren Kampf für die Verhinderung von Wool.rec honoriert", ist sich Rößler sicher. Außerdem habe sich die Wählergruppe für mehr Bürgernähe und Transparenz in der Kommunalpolitik eingesetzt - und offenbar auch damit bei den Wählern gepunktet. "Es war unser Anliegen, dass solche schwerwiegenden Entscheidungen wie im Fall von Wool.rec nicht hinter dem Rücken der Bürger getroffen werden", sagte Rößler.

Auch die "Neue Mitte Beselich", die aus der FDP/FWG-Fraktion hervor gegangen ist, hat bei der Kommunalwahl gepunktet. "Wir sind mit diesem Wahlergebnis hoch zufrieden", sagte Spitzenkandidat Matthias Schenk. Im Vergleich zur früheren FDP/FWG-Fraktion hat die neu formierte Wählergruppe zwei Sitze hinzu gewonnen. "Wir haben uns mit neuem Personal breit aufgestellt", erklärt Schenk sich das gute Abschneiden der "Neuen Mitte".

Die Zugewinne bei den beiden neuen Wählergruppen gehen in erster Linie zu Lasten der SPD. "Die CDU hat offenbar eine stabilere Wählerschaft", vermutet Michael Jahn, Vorsitzender der SPD-Fraktion.

"Es ist uns nicht gelungen, mit unseren Themen zu punkten", sagt Michael Jahn

Das Ergebnis sei fraglos eine bittere Sache für die SPD. "Es ist uns offensichtlich nicht gelungen, mit unseren Themen und unserem Personal bei den Wählern durchzudringen." Im Gegensatz zur CDU, die sich im vergangenen Herbst relativ früh gegen die Ansiedlung von Wool.rec ausgesprochen hatte, wollten die Sozialdemokraten damals erst alle Fakten auf dem Tisch haben und die Entscheidung abwägen. Dieses Vorgehen hält Michael Jahn nach wie vor für richtig: "Ich plädiere immer noch dafür, dass die Gemeindevertreter erst alle Fakten kennen müssen, bevor sie entscheiden."

Trotz Verlusten zeigte sich der CDU-Vorsitzende Dieter Ludwig gestern mit dem Ergebnis zufrieden: "Wir sind mit Abstand stärkste Kraft geworden. Aber natürlich tut es uns weh, dass wir zwei Sitze verloren haben". Die Beselicher Christdemokraten hätten mit Einbußen gerechnet: "Es sind zwei neue Wählergruppen angetreten. Da war es klar, dass es Veränderungen geben würde".